



# BLAU Brief

AUSGABE #30

25. FEBRUAR 2022

NEWSLETTER FÜR  
BEWOHNER:INNEN UND  
FREUND:INNEN DES BLAUHaus

Blaue Karawane e.V. · Kommodore-Johnsen-Boulevard 11 · 28217 Bremen · [www.blauekarawane.de](http://www.blauekarawane.de) · 0421 380 17 90

## Inhalt

---

- Warten auf ...
- Wüna sagt Danke !
- BLAUE Gespräche - Interviewreihe
- Trödelmarkt vor der BLAUEN Manege
- BLAUHaus-Perspektiven #3
- Suche nach neuem Lagerplatz
- Tango inclusivo

---

Bei allen Veranstaltungen in der BLAUEN Manege gilt bis auf Weiteres die 2G+Regel

---

## Termine

---

Mi, 02.03.2022	16.30 Uhr	Orga-Runde
Sa, 05.03.2022	11 – 13 Uhr	Plenum
Mi, 09.03.2022	11 – 13 Uhr	Orga-Runde
Mi, 09.03.2022	18 Uhr	Team Garten
Di, 15.03.2022	17 – 21 Uhr	RADIO radi:able
Mi, 16.03.2022	16.30 Uhr	Orga-Runde
Di, 22.03.2022	17 – 21 Uhr	RADIO radi:able
Mi, 23.03.2022	16.30 Uhr	Orga-Runde
Sa, 26.03.2022	17 – 20 Uhr	Spielerausch
So, 27.03.2022	15 – 18 Uhr	Absichtsloses Malen
Mi, 30.03.2022	16.30 Uhr	Orga-Runde

**Ort:**

**BLAUE Manege**

(Ausnahmen sind  
vermerkt)

---

Falls Sie an unserem Newsletter kein Interesse mehr haben, senden Sie bitte eine E-Mail mit einer entsprechenden Notiz an [info@blauekarawane.de](mailto:info@blauekarawane.de)

---

---

## Warten auf ...

---

... einen bunten Frühling!

Die Krokusse blühen schon im BlauHaus-Garten und die Tulpenknospen strengen sich an, dem Licht entgegenzuwachsen. Die ersten Sonnentage machen uns alle wieder etwas munterer und lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken. Vielleicht hat das Warten bald ein Ende, vielleicht trifft man beim Warten aber auch auf neue Bekanntschaften. So wie bei der Theatergruppe Konfus, die fleißig probt und sich dem Thema Warten widmet. Schräge, redselige und auch gelangweilte Personen treffen sich an der Haltestelle und „Warten auf den Bus“. Dieses kurzweilige Stück wird im Laufe des Jahres in der **BLAUEN**Manege zu sehen sein.

Wir warten allerdings immer noch auf eine optimale Lösung für unseren Lagerraum. Doch zumindest für Wüna hat das Warten auf ein

intaktes Dach bald ein Ende und voller Vorfreude erwartet sie das nächste Event!

Trotz aller Vorfreude auf geplante Veranstaltungen in diesem Jahr, blicken wir mit Sorge auf aktuelle Krisenregionen und hoffen auf friedlichere Zeiten!



---

## Wüna sagt Danke !

---

**Danke** für all eure Spenden!

Wüna erhält dank eurer Unterstützung ein neues Dach und steht nun bald wieder im Trockenen! Das macht uns froh, denn ihre nächste Unternehmung ist am **5. Mai** geplant. Zum **Europäischen Protesttag zur Gleichstellung**

**von Menschen mit Behinderung** ziehen wir mit Wüna um 13 Uhr auf den Bremer Marktplatz! In Bremen jährt sich der Protesttag mit dem diesjährigen Motto: **Tempo machen für Inklusion! Barrierefrei ans Ziel!** zum 30. Mal! Wir sehen uns auf dem Marktplatz!

## BLAUE Gespräche - Interviewreihe

Christian interviewt nun für jeden **BLAUBrief** eine Person aus dem Umfeld der Blauen Karawane. So sammeln sich hier unterschiedlichste Perspektiven auf das Projekt.

Heute mit: fitz Dennig

**C: Guten Tag! Ich bin Christian und wohne in der Überseestadt im BLAUHaus und werde jetzt fitz Dennig interviewen. fitz ist Projektleiter bei der Blauen Karawane. fitz, wie hast du die Blaue Karawane kennengelernt?**

**F:** Ich habe in Ottersberg Kunsttherapie studiert und Klaus (Vorstandsmitglied & Mitbegründer der Blauen Karawane, Anm.d.R.) war Dozent für Psychiatrie. Er hat einerseits über Transmitter und Botenstoffe im Gehirn erzählt. Andererseits von blauen Projekten und blauen Karawanen, wie auch von Reisen nach Italien und Leuten, die in einer Langzeitpsychiatrie untergebracht waren. Alles natürlich derartig schräg, aber dadurch kam ich dazu, mich um einen Praktikumsplatz zu kümmern. Dann bin ich einfach hängen geblieben!

**C: Gab es eine Person, die dich besonders geprägt hat in der Blauen Karawane?**

**F:** Ja, also es gab viele Personen! Ich war relativ schnell in diesem Beratungs-gremium, das die Karawane 2000 vorbereitet hat. Und dann lernt man die Menschen dort kennen. Dorothea hat eine ganz andere Qualität gehabt als Uwe und Paula ganz andere als Klaus. Dann kam Hans Jürgen dazu und noch andere Leute und Anne hatte wieder eine andere Qualität. Dieses Zusammenbringen von unterschiedlichen Qualitäten, das hat mich gereizt,



fitz

Christian

denn dadurch entsteht so eine Fehleroffenheit. Dass man in einem Bereich tätig ist, wo es keine Profession gibt. Meine erste Begegnung, die geht zurück auf das Studium, da hatte Klaus Menschen mit psychischen Erkrankungen eingeladen. Und die haben die Fähigkeit gehabt, über das Erleben von Erkrankung zu erzählen. Und nicht über den Fachterminus der Erkrankung. Diesen kann man in Fachbüchern nachlesen. Aber was das Erleben einer Depression heißt, oder das Erleben einer Manie, das ist eigentlich das was es menschlich und umgänglich macht. Wo das Problem nicht bei Seite gewischt wird, sondern wo man noch tiefer in die Phänomene hineinschaut. Und dieses Hineingucken, da war dann deutlich, worum es geht und das war immer auch ein Stück Leben in Karawane. Da kommt eine andere Spur von Begegnung hinzu. Was ich nach wie vor behaupte: Karawane lebt von Beziehung. Diese Beziehungen sind ein so komplexes Geflecht, man hat keine Chance es zu überschauen.

**C: Begreifst du deinen Lebensweg vor der Blauen Karawane ebenfalls als eine Karawane? Und hast du Lust, dazu etwas zu erzählen?**

**F:** Ich war jung, im Osten und alles war so beschränkt: Die Kommunikation mit Menschen und auch das Erleben von Kunst und Kultur. Diese Enge hat mich verleitet, den Horizont zu erweitern. Es war einfach spannend, statt in den Unterricht zu gehen, nach Weimar zu fahren und sich Welt anzugucken und zu gucken, wie alles so funktioniert, was man so braucht. Das hat mich so geprägt, immer irgendwo hinzugucken wo man nicht hinguckt, also an Unorte zu gucken, oder in Bedeutsamkeiten und Unbedeutsamkeiten zu denken. So würde ich das Leben „vorher“ beschreiben. Unter dem Blickwinkel war es eine Karawane – ja es war eine!

**C: Wie und wo hast du vor der Blauen Karawane mit Menschen mit Behinderung zu tun gehabt?**

**F:** Als ich 1988 das diakonische Jahr angefangen habe. Eigentlich wollte ich weiter weg und dann kam ich ganz in die Nähe von Weimar. Dort merkte ich, wie Verhältnisse einfach prägen können. Wir brauchen aber Verhältnisse, die uns als Menschen zu dem werden lassen, was wir wollen und nicht, dass wir immer von Verhältnissen geprägt sind. Da bekommt man keinen Freiraum in seinem Blick.

**C: Was motiviert dich außerdem, in der Blauen Karawane mitzugestalten?**

**F:** Es gibt immer die Frage, wie finanziert man das? Und ich dachte es muss doch andere Wege geben, außer diese Spendenlogik, Anträge zu schreiben und zu betteln. Das hatte mich getrieben!

Und auch von der Gegenseite zu gucken, was erwarten eigentlich Spender, was wollen Stiftungen, wenn sie einem Geld geben? Ich dachte es ginge anders. Aber geht es nicht!

Es ist ja irre, wir haben das BlauHaus zu 4/5 mit Stiftungsgelder finanziert und 1/5 Spenden (bisschen mehr als eine halbe Mio. Euro).

**C: Warum ist das Blauhaus gerade hier in der Überseestadt entstanden?**

**F:** Klaus hat da konsequent drauf gedrungen, wenn man einen Stadtteil, der neu entsteht, mitgestalten will, dann muss man auch in diesen neuen Stadtteil gehen. Egal wie die Architektur und das Umfeld aussieht, das ist eine andere Frage. Es hat sich ja auch gezeigt, dass es richtig war, weil die Stadt hat es städtebaulich völlig verpennt, hier in der Überseestadt, eine soziale Infrastruktur mitzudenken. Man hat einfach ganz klassisch Grundstücksflächen mit Straßeninfrastruktur gedacht und dann verkauft an Investoren und dann wurde es eine Schlafstadt und fertig. Das ist eine deutliche Kritik, weil man es nicht gemacht hat, Menschenleben mitzudenken. Und dass man uns jetzt nicht finanziert, finde ich eine Sauerei. Die Stadt sagt: Super, dass ihr ein soziales Begegnungszentrum habt, aber bezahlen tun wir nicht. Sogar mit der Aufforderung, wir sollen sowas selbst schaffen. Personalstellen und Raum zu finanzieren. Einfach so, das bekommt man nicht hin, da kann man noch so viele Spendengelder einwerben.

**C: Wie stellst du dir die Zukunft des Blauhauses vor?**

**F:** 2017, als wir noch in den Planungsprozessen waren, hat mich diese Frage der Architekt mal gefragt. Da habe ich so frötzelnd geantwortet: Naja, ich werde dann angerufen von der Polizei, weil eine Gruppe aus dem Blauhaus, sich zusammengetan hat und mal wieder im Supermarkt gefrühstückt hat. Also, das ist eine rein humorvoll gemeinte Vorstellung!

Denn was machen wir, wenn wir nichts mehr zu Essen haben? Wir gehen dahin, wo es was zu essen gibt und am besten macht man das nicht alleine, weil das ja vermutlich Diebstahl ist, und frühstückt dort. Ist doch klar, oder? Man muss

dahin gehen, wo das Geld ist und wenn einem gesagt wird, das geht nicht, also dann ist die Antwort doch klar: Gebt mir das Geld und ich bezahle gerne. Wir alle tragen doch zum

gesellschaftlichen Wohlstand bei. Auf welche Art, das ist nochmal eine ganz andere Frage. Aber die finde ich unglaublich spannend!

---

## BLAUHaus-Perspektiven #3

---

Wirft man bei Sonnenschein einen Blick in den **BlauHausGarten**, sieht man ein interessantes Schattenbild. Das Dach der Blauen Manege (rechts im Bild) ist ein sogenanntes **Sheddach** (engl.: shed = deutsch: Schuppen). Es wird auch Sägezahndach genannt. Dadurch kommt der gezackte Schatten zustande. Sheddächer werden gebaut, um große Flächen zu überdachen, zum

Beispiel bei einer Fabrik, Halle oder auch beim Museum.

Ein großer Vorteil dabei ist, dass man gut Fenster im Dach einbauen kann. Wir genießen dadurch viel Licht in den Werkstätten, im Büro und im Veranstaltungsraum. In Bremen findet man einige Gebäude mit Sheddach. Vielleicht entdeckt ihr sie ja bei eurem nächsten Spaziergang!



---

## Trödelmarkt vor der Blauen Manege

---

Am **Sonntag, 3. April 2022**, findet in der Schwabensteinstraße vor der Blauen Manege ein **Trödelmarkt** statt.

Die Blaue Karawane kümmert sich in der Blauen Manege um die kulinarische Versorgung aller Trödel-begeisterten!

An diesem Tag möchten wir das **Café** betreiben und freuen uns über Kuchen-spenden und Unterstützung.

Hast du Lust, einen **Kuchen** zu backen? Oder am **Tresen** und in der **Küche** zu unterstützen?

Melde dich gerne uns!

Wenn du einen eigenen Stand machen möchtest, findest du weitere Informationen und eine Anmelde-möglichkeit unter: [www.jetzthier.eu](http://www.jetzthier.eu)

Wir freuen uns auf ein frühlingshaftes Flohmarkt-treiben!

### Trödelmarkt

Sonntag, 3. April 2022

11 – 17 Uhr

---

## Suche nach neuem Lager-platz

---

Wir suchen immer noch! Und zwar sehr dringend!

**Günstiger Lager-raum** ist wirklich nicht leicht zu finden und wird in der Stadt immer seltener!

### Das sind unsere Anforderungen:

- eben-erdiger Zugang (im besten Fall mit Laderampe)
- Toreinfahrt mind. 2,50m x 2,50m
- Ca 60m<sup>2</sup>

Wer weiß was Passendes?

Wer kennt wen, der/die was kennt?

Wo können wir unterkommen?

Über Ideen, Möglichkeiten und Tipps sind wir sehr dankbar!!

---

## Tango inclusivo

---



**TANGO INKLUSIVO**

Milonga für alle  
Angeleitet durch:  
Claudia Tatzel, Jens Kuchenbäcker  
und Isabell Schönfelder

Bewegen  
Sie sich mit  
Spaß zur  
Musik!

Im Tango  
tanzen Sie im  
Paar  
zusammen zur  
Tangomusik.

Sie müssen  
keine  
festgelegten  
Schritte lernen.

**Montag  
30. Mai 2022**

- Einführungs-Workshop am

**Ort: BLAUE Manege**

**MARTINS CLUB**  
BREMEN



### Tango inclusivo in der BLAUENManege!

Am **30. Mai 2022** findet um **17 Uhr** ein Tango-Workshop in der **BLAUEN** Manege statt.  
(Kommodore-Johnsen-Boulevard 11)

Dabei könnt ihr die Grundlagen zum Tangotanz lernen.

2 ½ Stunden tanzen wir gemeinsam zu Tango-musik.

Der Eintritt zum Workshop ist frei.  
Über Spenden freuen wir uns sehr.

---

## Herzlich Blaue Sonnengrüße !

---